



Oben auf der Dachterrasse der Sternwarte Regensburg lohnte sich der Blick in den nächtlichen Himmel.

Foto: Steffen

MZ-Himmelsgucker wurden belohnt

FERIENANGEBOT Die „Sommerwochen“ führten 28 Teilnehmer zur Sternwarte Regensburg. Die unendlichen Weiten des Alls wurden für eine kurze Weile greifbar.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

REGENSBURG. In die Weiten des Weltalls ging es für 28 Teilnehmer der MZ-Sommerwochen. In den späten Abendstunden und bei klaren Sichtverhältnissen statteten sie der Sternwarte Regensburg einen Besuch ab. Ehe es an die heiß begehrten Teleskope ging, referierte Vereinsmitglied Sven Seeberg rund um das Thema „Sonne, Mond und Sterne“. Schnell wurde klar: Die Größe des Universums zu erfassen, übersteigt wohl das menschliche Vorstellungsvermögen.

Nicht nur, weil die 100 Milliarden Galaxien schon schwer vorstellbar sind, sondern auch, weil sich das Universum immer weiter ausdehnt. See-

berg zog hier den Vergleich mit einem Hefekuchen, der immer weiter aufgeht. Immerhin: Die Reise zur 150 Millionen Kilometer entfernten Sonne lässt sich noch nachvollziehen. „Das ist in etwa so, als ob Sie 170 Jahre auf der Autobahn fahren – allerdings, wenn Sie keine Pause einlegen.“

Der „Pluto“ gibt Rätsel auf

Wie gut, dass es da die Satelliten und Teleskope gibt, mag man meinen. Die bringen einem das Weltall wesentlich näher. Beeindruckende Aufnahmen präsentierte Seeberg unter anderem

von den Planeten Mars, Venus und Jupiter. Auch die Oberfläche des Zwergplaneten Pluto wurde in Anschein genommen. Von Pluto existieren brandaktuelle Bilder, die die Raumsonde „New Horizons“ im Juli geschossen hat. Die Wissenschaftler stehen vor einem Rätsel: Trotz seiner minimalen Anziehungskraft weist der Zwergplanet geologische Strukturen auf, die sich etwa durch eisige Berge bemerkbar machen.

Wie Sterne sterben, das konnten die Teilnehmer ebenfalls erfahren. So leuchtet eine „Supernova“ für kurze

Zeit so hell wie eine ganze Galaxie auf, – ein spektakuläres Ereignis, das sich durch die Weltraumteleskope beobachten lässt. Mit „Supernova“ wird allgemein die Explosion eines Riesensterns bezeichnet.

Zum feierlichen Abschluss des Tages konnten auf dem Dachgeschoss einige Himmelskörper besichtigt werden. Das Interesse galt zum Beispiel den „Messier 13“, dem hellsten Kugelsternhaufen des Nordhimmels. Er ist im Gefüge des Sternbilds Herkules auch mit bloßem Auge zu erkennen.

Lohnenswert war auch ein Blick auf den Planeten Saturn, den die Sternwarten-Besucher durch das große Refraktorteleskop beobachteten.

Doppelstern mit nur einem Blick

Ferner warfen sie einen Blick auf die Andromeda-Galaxie und den Doppelstern Albireo. Und auch das Fernglas ermöglichte ein näheres Betrachten: Die Fassaden-Details des beleuchteten Regensburger Doms kamen bei dem klaren Nachthimmel besonders schön zum Tragen.

DIE NÄCHSTEN VORTRÄGE IN DER STERNWARTE

► **Die Sternwarte Regensburg** am Ägidienplatz 2 lädt zu weiteren Veranstaltungen ein.

► **Die Schönheit der Milchstraße:** Am 18. September findet ein Vortrag von Friedrich Gingseder statt. Sein Thema ist: „Die schönsten Regionen der Milchstraße – Eine Reise zu den faszinierendsten Nebeln im Weltall“. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr.

► **Am 16. Oktober** (Beginn: 20 Uhr) widmet sich Gottfried Mesner dem Thema: „Praktische Himmelsbeobachtung mit Teleskop und Fernglas.“

► **Kontakt:** Die Sternwarte Regensburg ist telefonisch unter der Nummer (0941) 56 26 82 zu erreichen. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet. E-Mails sind an folgende Adresse zu richten: astronomie@sternwarte-regensburg.de (mds)